

Mauerfall und Zirkeltag

30 Jahre sind seit dem Mauerfall vergangen. Viele Erwartungen wurden erfüllt, einige haben sich nicht realisiert und es stellt sich die Frage nach dem weiteren Weg. Es scheint daher geboten, für einen Moment innezuhalten und das kostbare Gut der Freiheit, mit Blick auf den 09.11.89, den großartigen Augenblick der Befreiung, zu vergegenwärtigen.

Das betrifft zum einen den Weg zum Mauerfall. Wie die Dokumente¹ zeigen, konnte die damalige Führung der DDR den Willen zur Freiheit nicht aufhalten. Regierungsrücktritt, Reisefreiheit und „So ich habe den arroganten Honecker gestürzt“, sind letzte Versuche zu retten, was nicht mehr zu retten war. Hiervon zeugt die Serie 001, in der Originale aus

Berliner Morgenpost	13.08.89, 05.11.89
BZ	06.11.89, 08.11.89, 09.11.89
FAZ	19.10.89, 09.11.89
WirtschaftsWoche	30.06.89, 15.09.89, 13.10.89, 27.10.89

berücksichtigt sind.

Der Mauerfall hat zu einer Woche grenzenlosen Jubels und dazu geführt, nun jeden Tag vor Arbeitsbeginn am Zeitungskiosk vorbeizugehen und Tageszeitungen (soweit verfügbar) zu kaufen. Zeugnis hierfür sind die Serien 002 A-D.

A - 10.11.89

Berliner Morgenpost, Bild, BZ, FAZ, Rheinische Post, Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, Tagesspiegel Extrablatt, Die Zeit

B - 11.11.89

Berliner Morgenpost, Bild, BZ, FAZ, Frankfurter Rundschau, NRZ, Rheinische Post, taz, Tagesspiegel, Volksblatt, WAZ, Westfalenpost, Westfälische Rundschau

C - 11./12.11.89

Abendzeitung, Hamburger Abendblatt, Kölner Stadt-Anzeiger, Süddeutsche Zeitung, tz am Wochenende, Die Wahrheit, Die Welt

D - 12.11.89

Berliner Morgenpost, Berlin-Information extra (Berliner Morgenpost / Verkehrsamt Berlin), FAZ Extrablatt, Tagesspiegel, Volksblatt, Welt am Sonntag

Offensichtlich war das Ereignis auch im Ausland und in der EG mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen, wie den vielfachen Hinweisen zu den Reaktionen - wenn auch mitunter kontrovers referiert - aus Belgien, Bulgarien, China, CSSR, Dänemark, EG, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Japan, Kuba, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Spanien, Südafrika, Südkorea, Ungarn, USA und Vatikan zu entnehmen ist.

¹ Für alle Dokumente gilt: Collagen, Acryl auf Leinwand, 50 cm x 70 cm

Der Zirkeltag ist per Definition der Tag, an dem die Mauer genausolange weg ist, wie sie gestanden hat. Als Zirkeltag gilt der 05.02.18. Das ist bezeichnend, weil mit unterschiedlichen Berechnungsmethoden das gleiche Ergebnis, nämlich der 05.02.18 ermittelt wurde.

So waren Pressereaktionen vom 03.02.18 bis zum 08.02.18 festzustellen. Entsprechend spiegeln die Serien

Zi 001 03./04.02.18 - 04.02.18

Berliner Morgenpost am Sonntag	04.02.18
Berliner Zeitung am Wochenende	03./04.02.18
BZ am Sonntag	04.02.18
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung	04.02.18
Tagesspiegel am Sonntag	04.02.18

Zi 002 05.02.18

Berliner Kurier, Bild, BZ, Leipziger Volkszeitung, Märkische Allgemeine, Neues Deutschland, Ostsee-Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, Thüringer Allgemeine

Zi 003 06.02.18 - 08.02.18

Berliner Kurier	06.02.18
Berliner Morgenpost	06.02.18
Berliner Zeitung	06.02.18
BZ	06.02.18
Ostsee-Zeitung	06.02.18
Tagesspiegel	06.02.18
Die Zeit	08.02.18

International scheint der Zirkeltag keine Beachtung gefunden zu haben - jedenfalls war hierüber keine Meldung zu finden.

Die Serie Zi 003 schließt mit einem Bild zur Trias von Freiheit, Verantwortung und Bekenntnis ab. Die Erläuterungen hierzu finden sich in Skizze „09 Multipliziertes Schweigen - ExpRe“.

Mit dem Konzept ist eine Ausdrucksform gewählt, die schlaglichtartig - die Woche grenzenlosen Jubels im Zentrum - mit dem Bildhaften des Bildes, d.h. der sinnlich vermittelten Unmittelbarkeit, Raum für Interpretation zuläßt. Es ist mithin an der Zeit, nach dem Ausbrechen aus der totalitären Herrschaft die mancherorts nunmehr mental vorhandenen Grenzen ebenfalls endgültig abzustreifen.

Das semantische Potential der Kunstwerke soll dazu beitragen ...

... ohne ihre Lesart abschließend zu bestimmen.

Schließlich ergibt sich, daß das kostbare Gut der Freiheit zeigt: Der Mensch handelt unter den Bedingungen, die er selbst gedacht und geschaffen hat - und für die er in einem permanenten Prozeß des immer wieder Werdens stets auch verantwortlich bleibt.